

Reparatureinsatz in Talitha Kumi

Vom 06.03. bis 13.03.2023 war ich (Sönke Vogelsberg, Instrumentenmacher in Mainz) in Talitha Kumi, um mir die Instrumente vor Ort anzuschauen und alle möglichen Reparaturen daran durchzuführen. Schon 2019 war ich für Brass for Peace vor Ort und habe mich der Instrumente angenommen.



(Tobias, links, und Sönke bei der Arbeit)

Dieses Mal war die Anzahl der reparaturbedürftigen Instrumente zwar geringer, die Schäden waren dafür deutlich größer. Vom festen Stimmzug, der neu ausgerichtet und zusammengelötet werden musste, bis zur Trompete, die nur noch aus Einzelteilen bestand, war so ziemlich alles dabei.



Ich bin sehr froh, dass ich mit den Mitteln in Talitha Kumi so viel erreichen konnte und freue mich, dass jetzt wieder ca. 15 funktionsfähige Instrumente mehr für den so wichtigen Instrumentalunterricht in Bethlehem zur Verfügung stehen.





Dass meine Reise zufällig mit der Bläserreise zusammen fiel war eine besondere Überraschung und Freude. So konnte ich neben meiner Reparaturtätigkeit auch selber musizieren und sogar zwei Konzerte mitspielen. Kleinere und größere Transportschäden von der Flugreise konnten so auch noch schnell behoben werden, sodass alle Instrumente wieder einsatzbereit waren.

Es hat mir, wie auch 2019 schon, viel Freude bereitet, einen Einblick in die Arbeit der Volontär*innen in Talitha Kumi zu bekommen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Freude am gemeinsamen Musizieren war auf beiden Seiten deutlich spürbar.

(← Tobias und Sönke beim Duett am Morgen)

Zuletzt bleibt noch ein Dank an Brass for Peace und Monika Hofmann, die mich gemeinsam mit ihrem Mann Andreas auf meiner Reise begleitet hat und dank denen auch die Tourismus- Komponente der Reise nicht zu kurz kam.



(auf dem Tent of nations)

Ich habe viele schöne und spannende Erlebnisse mit nach Hause gebracht. Die politische Situation ist zwar deutlich angespannter als die deutschen Medien es vermuten lassen, es ist aber sehr einprägsam, das vor Ort mitzubekommen und die Spannungen und deren Konsequenzen selber zu erfahren und zu erleben.

Sönke Vogelsberg